

# Abteilung für Volkskunde

LEITER: MAG. GÜNTHER WURZER

## A. Archiv und Depots

### 1. Inventarisierung und Dokumentation der volkskundlichen Bestände

Die volkskundliche Abteilung im Hause hat der Inventarisierung und Dokumentation volkskundlicher Sammlungen und Museumsobjekte im vergangenen Jahr wieder eine hohe Priorität eingeräumt. Mit Hilfe des Datenbankprogramms „IMDAS-pro“ von Joanneum Research erfolgte nun das vierte Jahr die EDV-mäßige Erfassung volkskundlicher Sammlungen und Exponate.

Die Depotbestände mit den heiklen Objekten aus Wachs, Holz und Textilien in den zwei neuen Depoträumen mit Zwischendecke im 1. Stock sowie die Musikinstrumente, die ebenso dort untergebracht wurden, konnten fast zur Gänze gereinigt, neu aufgestellt und EDV-mäßig erfasst werden.

Die in den Räumlichkeiten befindlichen Stellwände, Schränke, Kästen, Regale und Vitrinen wurden vor der Aufnahme und Aufstellung der Objekte gereinigt und als Standort detailliert erfasst und beschriftet. In den Kästen und Schränken wurden zwecks leichter Auffindbarkeit der Objekte (Standortvergabe) außer den Fächern, Laden und Regalen auch die Schachteln und Ordner nummeriert und beschriftet, sodass eine schnelle Auffindbarkeit der Objekte gegeben ist.

Vor der Neuaufstellung wurden jene Exponate, die schadhaft waren, entweder ausgeschieden oder zum Restaurieren in die Handwerkstätten gebracht.

Die Sammlung Textilien wurde zunächst von den Wiener Textilrestauratorinnen Brandner & Tarawneh auf ihren Zustand beurteilt. Anschließend wurden Kosten- und Lösungsvorschläge für Restaurierung, Sicherung und Neuaufstellung erarbeitet. Etwa 180 Objekte konnten an die Stadtputzerei Kuschei vergeben werden. Besonders heikle und kostbare Objekte harren aber weiter einer Lösung, da sie aus Kostengründen noch nicht restauriert werden konnten! Kostbare Textilien und Bilder, aber auch andere Exponate, wurden nach der Reinigung/Restaurierung zusätzlich mit säurefreiem Papier verpackt, um sie vor Staub- und Lichteinflüssen zu schützen.

Die Aufnahme und Eingabe der zahlreichen Daten in die Datenbank erfordert viel Zeit, vor allem aber ein sehr systematisches und konzentriertes Arbeiten. Leider konnte im

abgelaufenen Jahr die neueste Up-date-Version von Imdas-pro nicht installiert werden, weshalb neuere Maskenfelder und spezielle Suchthesauri bei der Erfassung noch keine Berücksichtigung finden konnten, was zur Folge hat, dass die Benutzerfreundlichkeit noch beeinträchtigt ist.

Alle Objekte werden über die Eingangsbücher, die Inventarzettel und die IMDAS-pro Masken praktisch dreimal registriert, erfasst und so weit als möglich vollständig dokumentiert und mit den Hilfssammlungen, Restaurierberichten, Publikationen u.a. verlinkt. Durch die Erfassung mittels Datenbank erhält jedes aufgenommene Objekt auch eine neue sammlungsbezogene Inventarnummer. Für die Objekte werden zusätzlich Inventarzettel ausgedruckt, als eine Art Sicherungskopie, falls die EDV-Technik einmal versagen und die Suchoption für gewisse Zeit nicht zur Verfügung stehen sollte.

Die Abteilung Volkskunde hat zwar externe Festplatten angekauft, um die umfangreiche Arbeit mit der ständig wachsenden Datenmenge auch extern, also doppelt, zu sichern, dennoch wäre eine Sicherung der Daten in der Landesregierung zusätzlich äußerst wünschenswert, da bei einem ernsthaften Schaden im Hause die jahrelange Arbeit wahrscheinlich zunichte wäre.

Aufgrund des Datenbankprogrammes mit den detaillierten Angaben zu Standorthistorie, Verwendungszweck, Zeitangaben etc. ist durch die EDV-mäßige Erfassung der Bestände der Werdegang eines jeden Objektes klar nachvollziehbar, angefangen von der Erwerbung über die Verwendung für Ausstellungen und Entlehnungen bis hin zur getätigten Restaurierung.

Außer der textlichen Datenerhebung und deren Sicherung werden von den Objekten auch zusätzlich Digitalfotos angefertigt, die dann mit der jeweiligen Objektmaske verlinkt werden, was für weitere Zwecke wie Entlehnungen, Publikationen, Ausstellungen etc. eine enorme Hilfe ist, da jedes Objekt am Bildschirm aus verschiedenen Perspektiven angeschaut werden kann, ohne dass man dafür gleich ins Depot gehen muss.

Der Benutzer hat so zusätzlich zu den detailliert beschriebenen Objektangaben, wie Bezeichnung, Form, Zustand, Maße etc. auch bildliche Darstellungen vor Augen. Sobald es möglich sein wird, die volkskundlichen Sammlungen und Bestände des LMK ins Internet zu stellen, soll der virtuelle Zugang natürlich für alle Web-Benützer in einer noch festzulegenden Form offen stehen.

Frau Andrea Steinwender hat während des Jahres vorwiegend Textilien, die von ihr gesichtet, gereinigt und geordnet wurden, aufgenommen. In einem zweiten Schritt wurden dann vorhandene Objektdaten in die Datenbank eingegeben; außerdem übernahm sie teils die Standortvergabe und -zuordnung bereits vorher erfasster Exponate bzw. half sie auch bei der Reinigung und Neuaufstellung der Musikinstrumente sowie bei der Beschriftung und Verpackung von Exponaten mit. Ebenso oblag ihr die digitale Fotoaufnahme der Exponate wie das Scannen von Inventarzetteln und Dokumenten (Leihverträge, Briefe und Schriftstücke, Rechnungen u.a.), die dann in einem zweiten Arbeitsschritt mit den jeweiligen Objekten verlinkt werden.

Frau Mag. Isabel Pirker hat die Bestände der volkskundlichen Bibliothek sowie Handschriften, alte Verträge, Pläne, Karten und Skizzen etc. neu geordnet und mit der Aufnahme dieser Bestände in die Datenbank begonnen.

Meine Aufgabe lag vornehmlich in der weiteren Sichtung der Sammlungen, aber auch in der Aufnahme von Objekten zur Volkskunst und den Sammlungen Holz, Textilien (Fotografieren diverser Textilien mit Klaus Allesch sowie dem Zusammenstellen der Textilien für ORF-Aufnahmen) und Ton sowie die Aufnahme und Inventarisierung erfolgter Neuzugänge. Auch die Aufarbeitung der Fotosammlung – Sichten, Ordnen und die digitale Sicherung – sowie die Neuaufnahme aktueller digitaler Fotos von Brauchveranstaltungen im Jahre 2005/06 habe ich in Angriff genommen. Die gesamte Musikalien- und Musikinstrumentensammlung wurde ebenfalls neu aufgenommen. Diese Arbeit erwies sich als Grundlage für die weitere wissenschaftliche Auswertung und Aufarbeitung der historischen Musikinstrumente durch Prof. Stradner (eine Publikation unter der Mitarbeit des LMK ist im Werden!).

Vorhandene Daten wurden während der Sommerferien auch von der Praktikantin in die Datenbank übertragen. Fehlende und mangelhafte Angaben, insbesondere die Identifizierung nicht registrierter Objekte und fehlende Beschreibungen von Objekten, wurden anschließend soweit als möglich von mir vorgenommen und damit Datenlücken geschlossen.

Mit Jahresende waren in der Datenbank etwas mehr als 35.000 Objekte – aufgeteilt auf diverse Sammlungen und nach Sachgebieten, Sammlungsgliederungen und Schlagworten abrufbar.

Weiters wurden 43 Schachteln des Moro-Nachlasses im Keller gesichtet und endgültig ausgewertet. Die volkskundlichen Aufzeichnungen und Fotos konnten ebenfalls mittels Datenbank erfasst werden. Diese Basisarbeit stellte auch hier die Grundlage für die in Arbeit befindliche Publikation „Urgestein – auf den Spuren von Oswin Moro in St. Oswald“ dar.

## 2. Restauration und Instandhaltung von Exponaten

Um Objekte der Öffentlichkeit präsentieren zu können, sei es in Form von Publikationen, Leihgaben oder Sonderausstellungen, wurde der Restaurierung ein besonderes Augenmerk geschenkt.

Im Zuge der Inventarisierung stellt sich leider immer wieder heraus, dass viele Objekte in einem schlechten Zustand sind. Deshalb werden sie – in Absprache mit den Restauratoren – soweit als möglich zunächst in die Restaurierwerkstätten des Hauses gebracht und dort gründlich gereinigt und vor allem gegen Schädlinge und Schadstoffe (Holzwurm, Motten, Rost, Schimmel etc.) behandelt.

Objekte, vorwiegend aus Glas, Holz, Eisen und Ton wurden von Herrn Leopold Ehrenreicher, Herrn Gernot Brunner, Herrn Herbert Dritschler und Frau MMag. Katharina Dolenz für Entlehnungen und Ausstellungen im abgelaufenen Jahr sowie für die künftige Lagerung und Aufbewahrung restauriert und konserviert.

Ohne Restauration hätten zahlreiche Objekte weder für Entlehnungen noch für Ausstellungszwecke Verwendung finden können. Leider fehlen im Hause entsprechende klimatisierte Depoträumlichkeiten verbunden mit geeigneten Aufbewahrungsmöglichkeiten – die Kellerdepots sind zu feucht (!!!). Es bleibt zu hoffen, dass die in Aussicht gestellten neuen Depotflächen baldigst bezogen werden können, damit einerseits dringend mit der Restaurierung/Konservierung der von Schimmel und Rost gezeichneten Sammlungen aus Leder, Holz, Ton und Eisen begonnen und andererseits eine Neuaufstellung vorgenommen werden kann, um die kostbaren Objekte vor nicht mehr zu behebenden Schäden zu retten.

Vor allem die Objekte in den Kellerdepots sind extrem gefährdet. Sie können nur durch eine dringende und rasche Verbesserung der Depotsituation langfristig erhalten werden. Für den Neuerwerb ist außerdem eine Quarantänestation unumgänglich. Nur so können von den Fachwerkstätten Neuerwerbungen auf ihren Zustand/ihre Lagerfähigkeit überprüft werden, ehe man sie in die Depots stellt und ohne dadurch die Objekte in den Depots zu gefährden. Für Ausstellungen der letzten Jahre wurden wiederholt Objekte aus Holz, Eisen und Ton von Staub, Rost und Schimmel gereinigt und konserviert. Allerdings hat man den Rost- und Schimmelbefall nicht erfolgreich in den Griff bekommen. Nach den Ausstellungen wurden die Objekte ordnungsgemäß wieder zurück in die Kellerdepots auf ihre Standorte gebracht, wo sich zeigte, dass sie in kürzester Zeit erneut von Rost und Schimmel befallen werden.

Die Eisen-, Holz- und Lederobjekte sind teilweise bereits dermaßen von Rost und Schimmel befallen, dass Herr Brunner meint, es müssten – nach einer zufriedenstellenden Depot-

lösung – eigens Leute dafür eingestellt werden, um alleine die Restauration der volkskundlichen Sammlungen zügig vornehmen zu können. Sollte allerdings nicht baldigst ein adäquates Depot fürs LMK bzw. die Abteilung Volkskunde bereitgestellt werden, ist es nur eine Frage der Zeit, bis zahlreiche Objekte früher oder später den diversen Umwelt- und Schädlingseinflüssen gänzlich zum Opfer fallen werden!

Im Hinblick auf die ebenfalls dringende Reinigung und Konservierung von Textilien stellte sich ebenfalls die Frage nach der Vorgangsweise, da es im Hause aber auch in Kärnten nicht wirklich ausgebildete Textilrestauratoren gibt.

Frau Brandner ist gebürtige Klagenfurterin und arbeitet als Textilrestauratorin in Wien. Ich habe ihr ausgewählte Textilien mitgegeben, worauf sie einen Kostenvoranschlag erstellte. Allerdings fehlte uns das nötige Budget, um die notwendigen Restaurierungsmaßnahmen durchzuführen. Speziell für Textilien bräuchten wir dringend ein geeignetes staubfreies Depot, wo Objekte gesichtet, bewertet und nach erfolgter Reinigung und Restaurierung neu – und unter besseren Bedingungen – aufbewahrt werden könnten, da andernfalls eine Restaurierung keinen Sinn ergibt. Zur Zeit sind sowohl die Kästen und Schränke, vor allem aber auch die Truhen und Laden im 2. Stock total überfüllt und auch nicht geordnet, weder regionalspezifisch noch thematisch (z.B. nach Decken, Unterwäsche, Beinkleidung, Tracht und Beiwerk etc.). Diese Durchsicht und Neuordnung kann aber erst bei entsprechenden Depotmöglichkeiten in Angriff genommen werden.

Frau Elisabeth Pertl aus Seeboden hat die Muster der Originaltischdecke vom Tisch im Möbelraum in einer aufwändigen zweijährigen Arbeit nachgestickt. Seither zielt diese Kopie den Schauraum und die kostbare Originaldecke kann im Depot gesichert aufbewahrt werden.

### 3. Neuzugänge und Erwerbungen von Exponaten

Aufgrund der beengten wie unbefriedigenden Depotsituation stellt sich natürlich immer wieder die Frage, ob weitere Erwerbungen/Sammlungen überhaupt Sinn machen, wenn wir eine ordnungsgemäße Lagerung und Instandhaltung der Sammlungsbestände für kommende Generationen nur schwer garantieren können. Andererseits wäre es die dringende Pflicht der Abteilung, gerade kostbare wie unwiederbringliche Kulturgüter anzukaufen und der Nachwelt zu erhalten. Bescheidende Neuzugänge/Ankäufe bzw. Schenkungen/Spenden hat es im abgelaufenen Jahr dennoch gegeben. Sie sind in den Eingangsbüchern detailliert vermerkt und über die Objektmasken der Datenbank der Abteilung abrufbar. Zwei Konvolute seien hier genannt:

- Nähmaschinen und Nähzubehör von einer aufgelassenen Dorf-Schneiderwerkstätte aus St. Egyden bei Velden
- Kostbare Textilien (Wandbehänge und Trachtenstickereien) aus Ludmannsdorf und Villach

## B. Museale Aufgaben

### 1. Evaluation anderer Museen und beratende Tätigkeit

Evaluierung und Vorschläge hinsichtlich Gestaltung und Präsentation – von der Inventarisierung bis zur Neuaufstellung der Objekte – erfolgten teils auch im Auftrag des Bundes Kärntner Museen (BKM):

- Holzmuseums/altes Holzhandwerk und Holzdesign Gnesau – Beschriftung und Erfassung der Objekte sowie Festlegung der Versicherungswerte
- Brauchtumsmuseum Metnitz – Schwerpunkt Inventarisierung und Aufbereitung für einen Museumsführer

Beratung und Hilfestellung geboten wurde auch dem Wolfsberger Heimatmuseum – im Hinblick auf die geplante Übersiedelung ins „Lavanthaus“ (=ehemalige Stallungen des Schlosses Bayerhofen mit historischem Gewölbe), der damit verbundenen notwendigen Inventarisierung der Bestände vor der Übersiedelung und dem Erstellen eines museumspädagogischen Museumskonzeptes für Neuaufstellung und -gestaltung.

### 2. Beratungstätigkeiten, Erstellen von Gutachten, Beantwortung von Anfragen und Hilfestellung durch die Abteilung

Regelmäßige Anfragen gab es, ob das Museum bereit wäre, diverse volkskundliche Objekte und historische Musikinstrumente zu erwerben bzw. anzukaufen.

Das Erstellen von Gutachten betreffend die Verwendung oder Bestimmung nach Alter und Schätzung der Werte verbunden mit einer zeitlichen, räumlichen und fachspezifischen Ein- und Zuordnung erfolgt in der Regel nur mehr, wenn auch die Abteilung einen Nutzen daraus zieht. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang die Aufbereitung der Kulturweg-Ausstellung im Gedenken an Oswin Moro in St. Oswald ob Kleinkirchheim gemeinsam mit Dr. Armin Pertl, der im Gegenzug bereit war, den Moro-Nachlass des Hauses zu sichten und mit auszuwerten.

Hinsichtlich des Ankaufes kostbarer Exponate scheitert es in den meisten Fällen am fehlenden Geld. Als Spenden werden nur mehr Objekte angenommen, die erstens als Sammlungsobjekt (Sammlungsschwerpunkt) für die Abteilung von Interesse sind und sich zweitens in einem guten Zustand befinden, da die Kapazitäten des Hauses hinsichtlich Restaurierung/Lagerung begrenzt sind. Zudem gibt es auch immer wieder Anfragen in Bezug auf Hilfestellung bei Restaurierung, Konservierung und Aufbewahrung besonders kostbarer privater Objekte.

Von Studenten und einschlägig wissenschaftlich arbeitenden Personen gab es wie auch in den letzten Jahren Anfragen bzw. das Ersuchen um Hilfestellung auf dem breiten Feld der Volkskunde in Kärnten.

Beratung und Hilfestellung für die geplanten Sonderausstellungen zu Biedermeiertextilien und Stickereien zu Edelweiß und Enzian gab es für Frau Werkmann und Frau Sickl auf Schloss Straßburg und Schloss Albeck/Sirnitz 2008.

Auch Journalisten und Medien richteten in regelmäßigen Abständen Fragen zu Brauchtum, regionalen Ereignissen und volkskulturellen Besonderheiten, die nicht allgemein bekannt sind, an die Abteilung.

### 3. Leihgaben für Ausstellungszwecke

Mehrere Objekte wurden für folgende Sonderausstellungen bereitgestellt:

- Osterausstellung – auf Schloss Wolfsberg
- Jagdausstellung – im Brauchtumsmuseum und Metznitzhof/Schaar, Metnitz
- Textilienausstellung und Buchpräsentation – LS-Fachschule Buchhof Wolfsberg
- Braut- und Hochzeitsschmuck – Gartenbauschule/Schloß Ehrental
- Stickereimotive – Landwirtschaftskammer Klagenfurt

### 4. Veranstaltungen

Die einzelnen Veranstaltungen zu den Sonderausstellungen sowie jene im Rahmen der Langen Nacht (es standen Brauchtum, Kleidung und Tracht, Handwerk, Essen und Trinken, sowie Musik und Tanz im Mittelpunkt) sind in den Veranstaltungskalendern, nachzulesen und in der Abteilung Volkskunde archiviert.

Buchpräsentation – „Die Kärntner Stadelfenster“ gemeinsam mit dem Verlag Heyn im Festsaal LMK, (Müllner, Ingeborg & Dieter: Kärntner Stadelfenster. Ziegel statt Glas Teil II.–Klagenfurt, 2007, Johannes Heyn).

Vorbereitung und Durchführung des Betriebsausfluges für Mitarbeiter des KLM mit Außenstellen ins obere Mur- und Metnitztal mit Besuch des Vivariums in Mariahof/Steiermark, des Brauereimuseums in Murau, des Totentanz- und Brauchtumsmuseums in Metnitz.

### 5. Vorträge

Es gab Vorträge zu diversen Themen mit nachfolgenden Titeln:

- „Bäuerliches Handwerk am Beispiel musealer Objekte – einst Grundlage der Selbstversorgerwirtschaft“ – Symposiums „Bäuerliches Schaffen und Verstehen“ am Strumberhof/Matrei in Osttirol.
- „Zur Sammlungsproblematik der Alltagskultur – rapide Zunahme an Sachgütern versus beengter Depotsituation“ – Symposium zur Alltagskultur i. Salzburg Museum.
- „Von der Problematik des Bewahrens historisch wertvoller volkskundlicher Sammlungen“ – Generalversammlung

BKM, LMK, Klagenfurt.

- „Kärntner Osterbräuche“ – Kulturring auf Schloss Straßburg.
- „Zur Geschichte der Kärntner Weihkorbdecke“ mit Power Point Präsentation von historischen Objekten aus dem LMK – Generalversammlung der Trachtenfrauen/Hemmastube Gurk.
- „Die lange Geschichte vom Korn zum Brot“ – Eröffnung der Brotausstellung im Mai in St. Georgen b. Straßburg.
- „Almkultur in Kärnten – historischer Wandel und Stellenwert“ – Tagung der Österreichischen Almwirtschaft/Weissensee.
- „Von Kostbarkeiten und Schönheiten in der Kärntner Stickerei“ – Vortrag mit Power Point Präsentation im Rahmen des Internationalen Krastowitz Symposions zur Kultur des ländlichen Raumes „Trachten – Spurensuche regionaler Kleidungskultur im Alpe Adria Raum“.
- „Zur Kulturgeschichte der Kärntner Stadelgitter – über Entstehung und Verbreitung einer ländlichen Baukultur, die Zweck, Funktion und Schönheit in sich vereint“ – Buchpräsentation im LMK.

### 6. Öffentlichkeitsarbeit

Radiosendungen zu:

- „Kärntner Wall- und Pilgerfahrten – vom historischen Drei- und Vierbergelauf bis zum Hemma-Pilgerweg und -Pilgerritt von heute“ (ORF-Kärnten, 30. März 2007).
- „Zu den Osterfackeln in Diex und Grafenbach“ (ORF-Kärnten, 7. April, 2007).
- „Von der Faszination Maske – von Perchten, Bartln und Faschingsmasken oder warum Menschen im Alltagsleben gerne 'Masken' aufsetzen“ (ORF-Kärnten, 5. Dezember 2007).

### 7. Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen, Symposien und Ausstellungseröffnungen

- Fortbildungsseminar – IMDAS-pro Schulungen (zur Datenbank der Volkskunde) für Fortgeschrittene in Graz, im Hause und in der Kärntner Verwaltungsakademie im Zuge der Fortbildungsveranstaltung/Inventarisierung v. BKM.
- Fachtagung – Wissenswertes zur Textilrestaurierung mit den Textilrestauratorinnen des Kunsthistorischen Museums Wien Brandner und Tarawneh.
- Teilnahme an der Tagung der Österreichischen Almwirtschaft am Weissensee mit Diskussionsbeitrag/Impulsreferat – „Vom Wandel der Brauchkultur auf Kärntner Almen“.
- Teilnahme am Kärntner Kirchtag in Maria Saal, Reiftanz in Hüttenberg und Kranzelreiten in Weitensfeld.
- -Teilnahme am Peter & Paul Kirchtag in Friesach.
- Teilnahme an der Tagung: „Neue Medien als Möglichkeiten in der Vermittlung und Präsentation eines Muse-

ums sowie Licht im Museum“, Museum f. Volkskultur Spittal a. d. Drau.

- Teilnahme b. d. Jägerwallfahrt in St. Georgen am Längsee.
- -Teilnahme b. d. Eröffnung der Kärntner Brauchtumsmesse in Klagenfurt.
- Teilnahme b. d. Ausstellungseröffnung „Kärntner Weihnatskrippen des oberen Metnitztales“, Brauchtums-museum Metnitz.

#### **Teilnahme an Sitzungen**

- als Schriftführer-Stellvertreter beim Bund Kärntner Museen
- als Schriftführer beim Kärntner Freilichtmuseum
- als Vorstandsmitglied (Vertreter des LMK) in der Kärntner Landsmannschaft
- sowie an diversen Sitzungen von regionalen Verbänden in beratender Funktion hinsichtlich Brauchveranstaltungen

P.S. Bei allen oben genannten Aktivitäten sind die Zeiten/Termine im Kalender 2007/Büro Volkskunde/festgehalten und archiviert.

## **C. Wissenschaftliche Tätigkeiten**

### **1. Kontakte/Besuche/wissenschaftlicher Austausch**

Besuch des Volkskundemuseums Wien im Rahmen der Tagung „Ur-Ethnographie“.

Der Besuch nach der Umgestaltung und Neueröffnung der volkskundlichen Schausammlungen im Schlossmuseum Stainz und auf Schloss Bruck b. Lienz konnten aus terminlichen Überschneidungen nicht wahrgenommen werden. Treffen mit KollegInnen gab es im Salzburg Museum anlässlich des Österreichischen Museumstages sowie im Oberösterreichischen Schloßmuseum anlässlich der Neueröffnung der Trachten- und Textilienausstellung mit begleitender Sonderausstellung.

### **2. Forschungen zur historischen und gegenwärtigen Volkskultur Kärntens**

Die Erforschung und Dokumentation der historischen Volkskultur wie Erzählforschung und Aufarbeitung von Nachlässen sowie das Festhalten neuer Bräuche und Sitten in Verbindung mit der Alltagskultur stellt allgemein ein vorrangiges Ziel der Abteilung dar.

### **a) Feldforschung zum Kärntner Brauchtum allgemein und zu Brauchtum von einst und heute speziell in der Gemeinde Velden**

Siehe Beitrag Brauchforschung im Umland von Velden in den Ortschaften Köstenberg, Drörschitz, Wurzen, St. Egyden, Kerschdorf, Augsdorf, Oberdorf, Lind, Selpritsch, Duel und Dieschitz von Anfang Jänner bis Ende November. – In: Gemeindechronik Velden

### **b) Dokumentation und Forschungen zur regionalen Kärntner Sach- und Erzählkultur**

Aufzeichnungen zu Sterbebrauchtum und -töchern im Mölltal/Winklern und Penzelberg (Auernig Maria, De-freggerhof)

Die Erzählforschung im Lavanttal mit Dr. G. Biermann, Aufnahmen von diversen Märchen und Erzählungen von Gewährsleuten des oberen Lavanttales. Details siehe: Forschungsbericht – Erzählforschung

Alle genannten Aufzeichnungen von Gewährsleuten aus der Feldforschung wurden mittels Film- und Kassettenmaterial dokumentiert. Detailliertere Erhebungen zu Bräuchen, Erzählschätzen und Sachgütern wurden zusätzlich durch Fragebögen komplettiert. Die Aufarbeitung und Auswertung der Erzählforschung erfolgte in Zusammenarbeit mit Dr. G. Biermann.

### **3. Publikationen**

- „Naturtöne und Naturblasinstrumente – zwei Natur- und Kulturbegleiter der Menschheit“, In: Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums 2005, Klagenfurt 2007.
- „Zu Brauchtum in der Gemeinde Velden in Geschichte und Gegenwart“, In: Gemeindechronik Velden (in Druck!).
- „Textile Volkskunst – kostbare Schönheiten im Lichte eines vollendeten Zusammenspiels von Material, Stickkunst und Symbolik“ In: Geschichtsverein für Kärnten Programm – erstes Halbjahr 2007.
- „Unser Brauchtum im Monat...“ Kärntner Brauchtum im Jahreslauf, monatliche Beiträge. In: Schülerzeitung MINI-MAX, 2007.
- „Einblicke in die textile Volkskunst Kärntens – über Einzigartigkeit, Kostbarkeit und Schönheit bestickter Textilien“, In: KLM, Heft 10, 2007.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2007](#)

Autor(en)/Author(s): Wurzer Günther

Artikel/Article: [Bericht der einzelnen Kustodiate. Abteilung für Volkskunde. 255-259](#)